



Krokussen und Winterlingen - Hermanshof - Weinheim. Foto: Angelika Trefer

NABU Wiesloch Newsletter

1. April 2021

Liebe Freundinnen und Freunde der Natur und des NABU Wiesloch,

draußen explodiert der Frühling: die ersten Zugvögel sind zurück und singen, Grünspechte und Wendehälse lachen auf den Streuobstwiesen, der [Dämmelwald](#) glänzt mit Buschwindröschen und Aronstab-Blättern, Märzveilchen duften an den Böschungen.... **bitte geht raus, besucht unsere schöne Natur**: bebilderte Vorschläge für wunderschöne **Frühlings-Spaziergänge** findet ihr auf [unserer Homepage](#).

Was mich ganz besonders freut: **11 Menschen bzw. Familien** haben sich im letzten Jahr entschlossen, bei uns mitzumachen. Mir zeigt das, dass in Wiesloch unsere Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Auch im **Gemeinderat: 2 Mitglieder** sind mittlerweile NABU-Mitglieder! Unsere **Jahreshauptversammlung** planen wir und laden dazu ein, sobald das Corona-Geschehen das Zusammenkommen erlaubt.

Besonders viele direkte Rückmeldungen habe ich zu unserem Eingreifen am [Hummelberg](#) erhalten: dort blieb ja nur deshalb ein kleines Totholz-Wäldchen stehen, **weil wir dem Total-Kahlschlag widersprachen**. Die Stadt hat zugesagt,

unsere Stimme bei der weiteren Entwicklung des Gebietes zu hören. Ich werde berichten, was sich daraus entwickelt, und ich hoffe insbesondere, dass ganz allgemein in Zukunft Wiesloch Totholz und natürlich entstandene, wilde Wäldchen mehr wertgeschätzt werden. Wir könnten noch viel mehr solcher „wilder Ecken“ gebrauchen!

Wir sind nicht nur Freundinnen und Freunde der Natur, sondern auch Kämpferinnen und Kämpfer für den Klimaschutz. Unsere - Eure! - [Ideen sind in einer Liste zusammengestellt](#). Nicht dargestellt sind die Forderungen, die der Vorstand in Wiesloch vortragen wird (für die braucht sich also sonst niemand einzusetzen). Darüber hinaus gibt es eine Reihe Vorschläge, von denen wir noch nicht wissen, wessen aktive Unterstützung sie finden. Lesen Sie sich die Liste doch einmal durch: wenn etwas dabei ist, was Sie selbst wichtig und spannend finden und für das Sie gern ein paar Stunden Zeit aufbringen wollen - dann rufen Sie uns an (06222-73585), oder schreiben uns eine Mail (post@nabu-wiesloch.de)!

Herzliche Grüße, und bleiben Sie gesund und zuversichtlich,

Ihr Christoph Aly

Vorsitzender der NABU Gruppe Wiesloch und Umgebung



Im Biostall - Autor: Nel (Ioan Cozacu)

Die zwei Winternden in Baiertal: eine gelungene Umgang mit einem Naturdenkmal

Im Gespräch mit Gisela Krewing-Rambausek



Herr Dr. Messer Kirchengemeinderat und seine Söhne (Foto links); Herr Krämer, aktives Mitglied der Kirchengemeinde (Foto rechts). Fotos: Gisela Krewing-Rambausek

Das Schicksal der zwei Winterlinden vor dem Kirche in Baiertal hat Frau Gisela Krewing-Rambausek als aktives Mitglied der Kirchengemeinde, als vom Landratsamt bevollmächtigte Naturschutzwartin der Gemeinde Dielheim und als aktives Mitglied des NABU-Wiesloch beschäftigt. Die Bäume waren 1878 gepflanzt und 1938 als Baumdenkmal ausgewiesen worden (siehe [Baumdenkmale in Wiesloch](#)). Sie haben die Ortsbild des Baiertal geprägt. Leider hat das Wurzelwerk der Bäume die alte Kirchenmauer beschädigt. Eine Notsicherung, die den Bürgerinnen und Bürger in Baiertal bekannt war, wurde im Sommer 2019 nötig. Es gab eine ernste Gefahr, dass die Linden und die Mauer bei starkem Wind auf das Nachbar-Grundstück und angrenzende Gebäude fallen können. Wie gehen wir mit Baumdenkmalen, die die Sicherheit gefährden, um?

Die Kirche, als Eigentümerin, hat eine Genehmigung zur Fällung der beiden Naturdenkmale vom Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises und vom Umweltamt der Stadt Wiesloch bekommen. Solche Fällgenehmigungen beinhalten eine Ausgleichspflanzung. Es folgt ein Gespräch mit Frau Gisela Krewing-Rambausek:

NABU-Wiesloch: Was beinhalten die ursprüngliche Ausgleichspflanzungen?

Frau Krewing-Rambausek: Es geht nicht nur um Ersatzpflanzungen. Die Auflagen beinhalten mehr. Ursprünglich war es das Pflanzen von 1 bis 2 Linden, das Aufhängen von 3 Starenkästen an der Kirche und 3x2 Mehlschwalben Nisthilfen an der Kirche.

NABU-Wiesloch: Warum war eine Ausgleichsmaßnahme wichtig und was hat Ihr bewegt?

Frau Krewing-Rambausek: Wie du aus den Aufzeichnungen bisher entnehmen konntest gab es ja Auflagen zum Ausgleich. Für mich waren diese Maßnahmen nicht entsprechend der ökologischen Wertigkeit der Bäume. Nachdem ich mit Christoph Aly (NABU-Wiesloch) darüber gesprochen hatte, verfasste ich ein Schreiben an die Evangelische Kirchengemeinde in Dielheim-Baiertal. Darauf wurde ich von Frau Pfarrerin Bub zu einer der Kirchengemeinderatssitzung eingeladen. Im Gespräch mit den Anwesenden konnte ich meine Argumente für eine Erweiterung der Ausgleichsmaßnahmen darlegen. Ich bekam eine überaus große, positive Resonanz auf meine Einwände und Vorschläge. Das Gremium des Kirchengemeinderates und Frau Bub legen nach wie vor großen Wert auf eine konstruktiven Zusammenarbeit mit mir auch als Verbindung zu unserer Ortsgruppe. Gemeinsam wurde dann auch mit Frau Stein, die noch die Strauchgehölze aussuchte das gesamte Paket geschnürt. Letztendlich gab es auch Auflagen vom Denkmalamt, die Kirche steht unter Denkmalschutz.

Damit waren die Starenkästen und die Mehlschwalbennisthilfen schon mal nicht an der Kirche möglich. Somit kam das Pfarrhaus im Dorf für diese Maßnahmen besser in Frage.

NABU-Wiesloch: Was beinhalten die erweiterten Ausgleichspflanzungen?

Frau Krewing-Rambausek: Jetzt die beinhalten folgendes:

- Weiterhin das Pflanzen der Linde, die Starenkästen und die Mehlschwalbennisthilfen.
- Dazu wurde entschieden von den oben genannten Beteiligten, die Pflanzung von 5 Standort gerechten Strauchgehölzen auf dem Hang am Kirchberg;
- Das Anbringen von 4 Seglerkästen im Kirchturm und 3 am Pfarrhaus;
- Auch die Mehlschwalbennisthilfen werden am Pfarrhaus angebracht;
- Weiter wird im Laufe der Fledermaus Flugzeit, die Arten der Tiere bestimmt;
- Im Kirchturm hatten wir bei der Begehung Fledermauskot gefunden;
- Eventuell werden dann auch hier Nisthilfen angeboten.

NABU-Wiesloch: Wer hat an der Umsetzung der erweiterten Ausgleichsmaßnahmen zusammen gearbeitet?

Frau Krewing-Rambausek: Das war Frau Pfarrerin Bub von der Evangelischen Kirchengemeinde Dielheim-Baiertal, Frau Monika Stein vom Umweltamt in Wiesloch, Herr Dr. Messer als Vertreter aus dem Kirchengemeinderat, Prof. Dr. Voigtländer von der Mauerseglerhilfe des NABU-Heidelberg. Im Hintergrund noch ein Mehlschwalben Experte. Und ich als aktives Mitglied der Kirchengemeinde, als vom Landratsamt bevollmächtigte Naturschutzwartin der Gemeinde Dielheim und als aktives Mitglied des NABU-Wiesloch. Natürlich noch die Helfer bei den Umsetzungen der einzelnen Maßnahmen vor Ort.

NABU-Wiesloch: Welche Themen sind noch offen?

Frau Krewing-Rambausek: Es sind keine Themen mehr offen. Ein neuer Turmfalkenkasten wird noch bestellt. Der alte über dem Haupteingang der Kirche ist unansehnlich geworden. Er wird durch einen neuen ersetzt, der aber zur Zeit lange Lieferzeiten hat. Einen Spendenaufruf für eine zweite Linde ist nicht zweckdienlich. Es gibt schon einen Spender für einen weiteren Baum. Bei der Kirche bleibt es zur Zeit auch bei einem Baum da das gesamte Gelände noch umgestaltet wird. Es wird eine zweite Linde auf einem Grundstück der Kirchengemeinde gepflanzt. Nur nicht jetzt!

Klimaschutz: was kann unsere NABU-Ortsgruppe tun?

Wir für unsere Stadt!



Bilder: NABU-Wiesloch Logo (links); Stadt Wiesloch www.wiesloch.de (rechts)

Liebe Aktive im NABU Wiesloch,

es war beeindruckend, was ihr an Ideen zum Klimaschutz zusammengetragen habt!

In dieser Liste haben wir die Ideen sortiert:

- Unter A stehen die Ideen zur Anpassung an den Klimawandel, also insbesondere zur Verbesserung des Stadtklimas;
- Unter B stehen die Ideen, die zum Abbremsen des Klimawandels beitragen;
- Nicht enthalten sind die Vorschläge, um die sich der NABU-Wiesloch Vorstand kümmern muss, oder die bei Frau Mandler (Klimaschutzmanagerin der Stadt Wiesloch) bereits in Arbeit sind und nicht die Unterstützung des NABU brauchen. Das heißt nicht, dass sie weniger wichtig sind, im Gegenteil!

Zu diesen Themen (Ausnahme: Carsharing und Rad-Mobilität) **suchen** wir noch **Aktive**, die sich einbringen wollen. Das konkrete weitere Vorgehen wird dann in Kleingruppen besprochen. Wer also ein Thema so wichtig oder spannend findet, dass er gern einige Stunden Arbeitszeit investieren möchte, der meldet sich bitte per Mail (post@nabu-wiesloch.de) und erfährt, wie es konkret weiter geht.

Im Mai-Newsletter werden wir bekannt geben, welche Themen angepackt werden.

Wir sind auf eure Reaktion gespannt!

Herzliche Grüße,
Christoph Aly

A: Ideen zur Anpassung an den Klimawandel (Klimafolgenmilderung):

A1: Sich aktiv bei der Entwicklung der Wieslocher Klimaschutzkonzeption einbringen;

A2: Sich für die Pflanzung von groß wachsenden Bäumen einsetzen;

A3: Baum-Patenschaften vermitteln;

A4: Sich für eine Baumschutzsatzung und eine städtische Unterstützung der privaten Besitzer von Großbäumen einsetzen;

A5: Stadt-Spaziergänge zum Thema Siedlungsgrün anbieten;

A6: Sich für eine konzeptionsgeführte Aufwertung des öffentlichen Grüns einsetzen;

A7: Sich für Dachbegrünungen einsetzen (gelungene Beispiele bekannt machen, Musterempfehlungen)

A8: Schottergärten kartieren und thematisieren;

A9: „Best Practice in unseren Städten“ – Exkursion zu solchen Städten durchführen (auch zur eigenen Fortbildung), eine solche Fortbildung beim NABU BW für Vertreter von Ortsgruppen anregen;

A11: Naturdenkmäler in der Stadt und im Umfeld stärker herausstellen;

A12: Fotowettbewerb Stadtgärten und Freiraumbegrünung.

B: Ideen, die zum Abbremsen des Klimawandels beitragen:

B1: Sich aktiv bei der Entwicklung der Wieslocher Klimaschutzkonzeption einbringen;

B4: Werben für Fotovoltaik-Freiflächen-Anlagen durch Exkursionen zu den Anlagen (z.B. Nussloch bei der B3, Rauenberg an der A6/B3, Walldorf an der A5);

B7: Fiktives Programm „Eine Million für Klimaschutz in Wiesloch - was könnte man damit erreichen?“ als Wettbewerb oder Auftrag;

B10: Werben für das Carsharing;

B11: Werben für / Unterstützung der Fahrrad-Mobilität (Mitmachen bei der Radgruppe);

B13: Betriebswirtschaftliche Analyse der eingesetzten öffentlichen Mittel mit dem Ziel der Optimierung;

B14: Marketing: Beteiligungshemmnisse der Bürger/innen und Maßnahmen zur Gegensteuerung ermitteln;

B15: NABU-Haushalte einladen, die eigene Klimabilanz aufzustellen

Natur nah dran - Wildbienen Vortrag

NABU-BW lädt für „Majas wilde Schwestern“ Vortrag von Martin Klatt



Natur nah dran - Foto: NABU/Anette Marquardt

Liebe NABU-Gruppen,

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger aus den „[Natur nah dran](#)“-Kommunen herzlich ein zum Online-Vortrag über das Leben unserer Wildbienen. Denn für diese und andere Insekten arbeiten Ihre Kommune und der NABU gemeinsam an **mehr naturnahen Wildblumenflächen**.

Beim Wort „Biene“ denken die meisten Menschen an die Honigbiene, die es als Maja sogar zur Serienheldin gebracht hat. Wer aber hat je von Furchenbienen, Pelzbienen, Woll- oder Zottelbienen gehört? Diese **Wildbienen** liefern keinen Honig. Doch sind sie für unser Wohlergehen unverzichtbar. Denn sie sorgen gemeinsam mit der Honigbiene für die Bestäubung unserer Kultur-Pflanzen. Ohne sie gäbe es kein Obst. Wir sind also gut beraten, den heute stark bedrohten Wildbienen zu helfen. Martin Klatt vom NABU Baden-Württemberg berichtet über das vielfältige Leben der Wildbienen, über die Gefährdungen, denen die Tiere heute ausgesetzt sind und über Wege, ihnen zu helfen.

Online-Vortrags „Majas wilde Schwestern“ von Martin Klatt am Donnerstag, 15. April 2021 von 19 bis 21 Uhr als Zoom-Webinar. Die Anzahl der Plätze ist auf 500 beschränkt. Bitte melden Sie sich daher gleich an unter www.NABU-BW.de/anmelden. Wir benutzen das Programm „Zoom Webinar“, in dem nur Referent Martin Klatt und ggf. eine Moderation zu sehen sein wird. Sie können Fragen per Text-Chat stellen und brauchen keine Kamera oder Mikrofon. Die Zugangsdaten erhalten sie rechtzeitig vor dem Webinar.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und senden herzliche

Viele Grüße,
Heike Kutzner und das „[Natur nah dran](#)“-Team
NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Nach dem "Vogel des Jahres"- ist vor dem "Stunde der Gartenvögel"-Aktion

Vögel in der Nähe beobachten vom 13. bis 16. Mai 2021



Vogelbeobachtung - Foto: NABU/Guido Rottmann

Das **Rotkehlchen** ist der erste öffentlich gewählte [Vogel des Jahres](#). Es hat mit 59.267 Stimmen vor Rauchschwalbe und Kiebitz das Rennen um den Titel gemacht. Insgesamt über 455.000 Menschen beteiligten sich an der Wahl. Das Rotkehlchen trägt nun zum zweiten Mal den Titel.

Nun geht es weiter. Wie jedes Jahr am zweiten Maiwochenende sind alle Naturliebhaber*innen aufgerufen, Vögel zu notieren und zu melden. Die 16. Auflage der Aktion "[Stunde der Gartenvögel](#)" hat 2020 alle Rekorde gebrochen, erstmals nahmen über 150.000 Vogelfreund*innen teil. Die nächste Zählrunde findet vom **13. bis 16. Mai 2021** statt.

#RestoreNature: Schützen reicht nicht!

Jetzt unterschreiben für ein EU-Renaturierungsgesetz



#RestoreNature Foto: NABU/Klemens Karkow

wer etwas durcheinander bringt, räumt es wieder auf – so lautet die Regel bei mir zuhause. Leider ist es bei der Beschädigung und Zerstörung von natürlichen Lebensräumen bislang nicht so. In ganz Europa gibt es **trockengelegte Moore, kanalisierte Bäche** und **verbaute Flüsse**. Das muss sich ändern: mit einem **EU-weiten Gesetz, das die Renaturierung von Lebensräumen verbindlich regelt**. Mit verbindlichen Renaturierungszielen können wir die Artenvielfalt stärken und unser Klima schützen. Fast 70.000 EU-Bürger*innen haben sich bereits beteiligt. Helfen Sie uns, auf 100.000 Stimmen zu kommen? Bis zum **5. April** können Sie genau das einfordern bei der Bürger*innenbefragung der EU-Kommission.

Jetzt Renaturierungsgesetz fordern

Impressum:

Copyright © 2021 NABU Gruppe Wiesloch und Umgebung

Ravensburger Straße 16

69168 Wiesloch

E-Mail: newsletter@nabu-wiesloch.de

www.nabu-wiesloch.de

Newsletter abbestellen